

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 20.

Dienstag, den 9. März

1852.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsfachen.) In nachbenannten Gantsfachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezesß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Der 24. Februar 1852.

Ä Oberamts Gericht. Wei ß n a g e l.

Liquidirt wird in der Gantsache des	auf dem Rathhaus	am
Michael Mödinger, Gottl. von Strümpfelbach.	Strümpfelbach.	Dienstag den 13. April d. J. Morgens 9 Uhr.
Christian Widmaier, Weber, von Strümpfelbach.	Strümpfelbach.	Mittwoch den 14. April, Morgens 9 Uhr.
David Wieland, Weber, von Endersbach.	Endersbach.	Donnerstag den 15. April. Morgens 8 Uhr.
Johann Georg Müller, auf dem Schulerhof.	Bürg.	Freitag den 16. April, Morgens 9 Uhr.
Johann Jakob Fischer, Weingärtner von Hahnweiler.	Hahnweiler.	Samstag den 17. April, Morgens 9 Uhr.
Johann Michael Fischer, Schuster und Amtsdienner von Hahnweiler.	Hahnweiler.	Montag den 19. April, Morgens 9 Uhr.

Waiblingen. Die Versammlungen nachstehender Zünfte werden auf dem hiesigen Rathhaus in den beigefetzten Tagen je Vormitt. 9 Uhr abgehalten werden.

Kaufleute,	Montag,	den 15. März 1852.
Bäcker,	Dienstag,	den 16. März —
Schreiner,	Mittwoch,	den 17. März —

Schmiede,	Donnerstag,	den 18. März	—
Schneider,	Freitag,	den 19. März	—
Leineweber,	Samstag,	den 20. März	—
Gläser,	Montag,	den 22. März	—
Nagelschmiede,	Dienstag,	den 23. März	—

Verhandlungs Gegenstände sind:

- 1., Abhör der Zunftrechnung pro 1848 — 51.
- 2., Wahl der Zunftvorsteher
- 3., Festsetzung der Belohnungen, Gebühren und Gehalte.

Die Ortsvorsteher haben Solches den Meistern der gedachten Gewerbe zu eröffnen mit dem Bemerken, daß derjenige, welcher ohne gültigen Grund weder mündlich noch schriftlich (durch Einsendung eines vom Orts-Vorstand beglaubigten Stimmzettels) seine Wahlstimme abgibt, mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt werden wird.

Die Eröffnungsurkunden sind in kürzester Frist hieher einzusenden.

Den 8. März 1852.

K. Oberamt, Drescher, A. B.

Bittensfeld.

**(Gläubiger Aufruf)**

Aus Anlaß der Verlassenschafts Theilungen des + alt Jacob Luthardt, gewes. Bauern und Wittwers,

des + alt Christof Schwarz, gewes. Schuhmachers und Wittwers, und

der + Friederike, geb. Holm, gewes. I. Ehefrau des Jakob Hamann, Lumpensammlers,

sämmtl. von Bittensfeld, werden die bekannten und unbekannt Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen binnen 15 Tagen unter dem Rechtsnachtheil andurch aufgerufen, daß im Unterlassungsfall die unbekannt Gläubiger bei der Verweisung gar nicht, und die bekanteten nur in soweit berücksichtigt werden, als ihre Ansprüche aus den öffentlichen Büchern und Angaben der Relikten hervorgehen.

Die Bürgschafts Gläubiger sind in diesen Aufruf mit eingeschloren.

Den 6. März 1852.

K. Gerichtsnotariat Waiblingen.

**Knecht.**

Bittensfeld.

**(Gläubiger Aufruf.)**

Da mit Grund zu vermuthen ist daß der nunmehr + Matheus Peterhans, gewes. Küblemeister zu Bittensfeld mehrfache Bürgschaften eingegangen hat, so werden die disfallsigen Gläubiger andurch aufgefördert Meldung hiervon binnen 15 Tagen der unterzeichneten Stelle zu machen, widrigenfalls bei der Verlassenschafts-Theilung keine Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Den 1. März 1852.

K. Gerichtsnotariat.

Schulerhof bei Bürg.

**(Hofgutsverkauf)**

Aus der Gantmasse des Johann Georg Müller, Bauers auf dem Schulerhof wird dessen daselbst besitzendes Hofgut bestehend in  $\frac{1}{4}$  an

1 2 stoß. Bohnhaus,  $\frac{1}{2}$ te an 1 Scheuer,

$1\frac{1}{8}$  Morg. 24,3 Bril. Baum- u. Grasgarten,

$6\frac{2}{8}$  Morg. 2,4 Rth. Aekern,

$1\frac{1}{8}$  Morg. 45,5 Rth. Wiesen,

$\frac{2}{8}$  Morg. 11,7. Viertel Nadelwald,

angeschlagen zu — 1050 fl. nebst weiteren nicht zum Hofgut gehörigen Güterstücken, als

$\frac{7}{8}$  Morg. 32,1 Rth. Aker,

$\frac{5}{8}$  Morg. 19,3 Rth. Wiesen, und

$\frac{3}{8}$  Morg. 2,8 Rth. Weinberg,

im Ganzen angeschlagen zu — 105 fl am

Samstag den 20. März

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Bürg im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 14. Februar 1852.

K. Amts-Notariat Winnenden.

Rieger.

Winnenden.

(Vermietung von Fruchtböden.) Die entbehrlichgewordenen Räume in dem hofkammerlichen Fruchtkasten-Gebäude dahier, bestehend in 5 über einander befindlichen Böden je 143' lang und 52' tief, werden am Freitag, den 12. diß, Vormittags 9. Uhr im Aufstreich auf 4 Jahre in der Kameralamts Kanzlei verpachtet werden.

Den 3. März 1852.

K. Hof Cameralamt,  
Kornbeck.

Neumersbach, D. A. Waiblingen.

(Haus- und Güterverkauf.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des weiland  
Jg. Michael Weif dahier wird 1 einstöckiges  
Wohnhaus sammt Scheuer und 5 Morgen 2  
Biertel Liegenschaft, bestehend in Aekern, Wie-  
sen und 1 1/2 Viertel Weinberg, zusammen um  
1000 fl. angekauft,

am Montag den 15. März

Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen  
Austreich an den Meistbietenden verkauft werden.

Den 5. März 1852.

Waisengericht.

Schultheiß E h m a n n.

Stuttgart. Der Afford' über das Aus-  
stechen, Abführen und Aufsetzen ic. des für die  
Holzgärten zu Neckarrens und Waiblingen  
bestimmten Remsflößholzes pr. 1852. wird

Donnerstag den 18. d. M.

Vormittags 9 Uhr

im Holzgarten zu Neckarrens und

Vormittags 11 Uhr

in dem zu Waiblingen vorgenommen werden.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, die Vor-  
nahme dieses Accords bekannt machen zu  
lassen.

Stuttgart, 5. März 1852.

Holzverwaltung:

R a u.

Waiblingen. Von der so sehr berühmten

**Riesen Schwertbohne**

habe ich bezogen, wovon ich das Stück  
zum kostenden Preis a. 2 fr. abgebe.

Pflugwirth Stüber.

Waiblingen. Es hat Jemand 1 schwarz-  
blauen, und 1 braunen Tuchrock, beide in gu-  
tem Zustand, und für Confirmanden tauglich,  
zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen, den 9. März 1852.

Zu dem Armenbazar sind seit der letzten An-  
zeige folgende Gegenstände hinzu gekommen:  
Pf. v. Hohf. 1 Geldbeutel. Pf. v. Schw. 1  
Pr. Socken u. 1 Kinderröckchen. Fr. v. B. 3  
gebädelte Arbeiten. Fr. Str. 2 Pr. Socken,  
2 Pr. Strümpfe. D. A. B. Dr. 1 Besteck mit  
silbernem Hest. Hochberg 1 baumwollenes Bett-  
couvert von christlichen und israelitischen Frauen.  
Fr. R. 2 Tassen. C. R. 1 fl. 20 fr. D. W.  
1 Käseglocke. R. L. M. 1 Vichtrauspugele, 1  
gläserne Zuckerdose. Pf. J. v. Bst. 5 fl. 15 fr.  
Korb: Mehrere Arbeiten aus der Privatindustrie;  
von N. N. ein goldenes Kreuz u. 1 silbernes  
Nabeletui. von Großheppach: Gipfel 1 fl. 12  
fr. R. N. 1 fl. J. O. Böhringer, ein silberner  
Ebering. Sch. N. 3 Pr. Socken, 1 Geldbeutel.  
Rfm. L. 3 Blg. baumw. Strickgarn.

Sämmtliche Geg enstände werden Morgen, Mitt-  
woch Nachmittags präcis 3 Ubr, für alle Lieb-  
haber, besonders aber die freundlichen Geber  
und für alle diejenigen, die etwa noch etwas  
geben wollen, in meinem Saal öffentlich aus-  
gestellt. Zugleich wird ein Versuch damit ver-  
bunden werden, ob nicht einige, namentlich  
zerbrechliche Gegenstände, die schwer zu ver-  
packen sind, um einen annehmliehen Preis ver-  
kauft werden können.

Hiebei wird noch bemerkt, daß von dem Er-  
trag des Armen-Bazars bereits 280 fl. für die  
11 ärmere Gemeinden des Oberamts von Stutt-  
gard, hieher übergeben worden sind.

Dean B e r n e r.

Waiblingen

Naturalien-Preise den 6. März 1852.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. —
Kernen, p. Scheffel.	— —	— —	— —
Dinkel	8 24	8 15	7 48
Haber	5 48	5 40	5 36
Roggen	— —	— —	— —
Waizen p. Simri.	— —	— —	— —
Gerste	1 54	1 48	1 36
Akerbohnen	1 48	1 36	1 24
Welschorn	1 48	1 40	— —
Wicken	1 —	— —	— —
Erbsen	2 48	— —	— —
Linzen	2 42	— —	— —

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 4. März 1852.

Fruchtgattungen	höchst.	mittl.	niedrft.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. f
Kernen, p. Schefl.	21 36	20 48	19 12
Dinkel, alt "	9 36	9 23	9 —
Dinkel, neu "	9 —	8 37	8 —
Haber,	6 12	5 49	4 24
Haber	— —	— —	— —
Roggen,	16 48	16 —	— —
Gerste	16 —	14 56	13 52
Waizen, p. Simri	2 30	2 20	2 —
Einkorn	— —	— —	— —
Gemischtes	2 —	1 48	— —
Erbsen,	2 45	2 42	2 36
Linzen	2 42	— —	— —
Wicken	1 —	— 45	— 36
Welschorn	2 12	2 —	1 48
Akerbohnen,	2 —	1 48	1 36

Neustadt.

Jg. Gottlieb Unger hat ungefähr  
160 Stück Dinkel- und Haberstroh, und  
25 Centner Heu und Deynd  
zu verkaufen.

Waiblingen. Haus zu verkaufen.  
Ein sommeriges Haus, in der langen Gasse,  
in der Nähe vom Marktplatz ist zu verkaufen,  
und kann nähere Auskunft ertheilen  
Ausgeber dieses Blattes.

Mittheilung aus der Sitzung des Ausschusses des landw. Bezirksvereins  
Waiblingen am 24 Febr. 1852.

1) Von dem Vorstand wurde in Anregung gebracht daß in Folge des eingetretenen Nothstandes die Vieh-Preis-Vertheilung für dieses Jahr eingestellt werden sollte, dagegen das hiezu bestimmte Geld an Unbemittelte des Bezirks zum Ankauf von Saatfrüchten zu verwenden.

Der Antrag wurde vom Ausschuss anerkannt und ferner beschloßen, an die Amts Corporation die Bitte zu stellen: Es möchte in Folge der außerordentlichen Creditlosigkeit ein Anlehen gemacht werden, wodurch die Bedürftigsten sämtlicher Gemeinden des Bezirks gegen Garantie des betreffenden Gemeinderaths unterstützt würden. Die Vorfrist sollte unverzinslich bis zur Erndte festgesetzt werden. Die Bestreitung des Zinses von dem Anlehen hätte alsdann die Amts Corporation mit Hülfe des Bezirksvereins zu tragen.

Da besonders ein Mangel an Saatkartoffeln entsteht, so wurde von dem Ausschuss der Wunsch ausgesprochen, es möchte zur Hebeschaffung solcher von Seiten der Amts Corporation die Einleitung getroffen werden, daß in entfernteren Gegenden Aufträge über Lieferungen von Saatkartoffeln abgeschlossen würden. Da übrigens die Kartoffel die theuerste und unsicherste Saatfrucht ist, so möchte anzurathen seyn, daß der minder Bemittelte als Ersatz dafür Welschlorn Riesenmöhren u. s. w. anpflanze.

Da durch den Ankauf eines größern Quantums von Früchten ein weiterer Aufschlag zu befürchten ist, wurde es für zweckmäßig erachtet den Einzelnen gegen Zustellung des baaren Geldes den Ankauf von Saatfrüchten zu überlassen mit Ausnahme der Kartoffeln.

Wie nothwendig es ist, daß in dieser Sache etwas geschieht, kann als Beispiel angeführt werden, daß in Enderzbach — einer der wohlhabendsten Gemeinden des Bezirks — bereits der dritte Theil der Einwohner die Bitte gestellt hat, Saatfrüchte zu erhalten, weil die letzte Erndte schon aufgezehrt ist und bei der beispiellosen Creditlosigkeit nirgends Anlehen zu machen sind.

Da öfters Gemeinden 3 — 4000 fl. jährlich der Auswanderung zum Opfer bringen, wobei oft eine einzelne Person, mit der besten Arbeitskraft begabt, 50 bis 80 fl. erhält, entsteht die Frage, ob das Geld nicht weit besser angewandt wäre, wenn man sämtliche Armen der Gemeinde damit unterstützen würde, wodurch mit wenigem Aufwand mehr geholfen werden könnte.

2) In Betreff des Tabackbaus wurde von der Centralstelle eröffnet, daß der Verein unentgeltlich Samen erhalte, wobei aber die Bedingung gestellt ist, daß der Umfang des Areals bestimmt seyn müsse. Es ergeht deshalb die Aufforderung an die Landwirthe des Bezirks an den Vorstand in Bälde zu berichten, wie groß die Fläche seye, welche sie mit Taback anzubauen geionnen sind. Ferner wird von der Centralstelle mitgetheilt, daß der Tabackbau keinelei Capital-Vorlagen erfordere, dabei viel Arbeitsstoff und eine ergiebige Bodenrente gewähre, so könnten sich auch klein begüterte Landwirthe damit befassen, und dieß um so mehr als der Taback das Feld nur den Sommer über in Anspruch nimmt, es zur Wintergetreide Saat vorzüglich vorbereitet und mithin als Brach-Gewächs ganz in die Dreifelderwirthschaft paßt.

Herr Gutsbesitzer Kayser in Hegnach hat die Gefälligkeit den Samen bis zur Verpflanzung zu erziehen und unentgeltlich abzugeben, so wie seine Erfahrungen im Tabackbau, namentlich die monatliche Verrichtungen dabei mitzutheilen.

3) Die bestellten Samen aus Hohenheim sind angekommen und können täglich bei dem Vorstand Aldinger in Enderzbach in Empfang genommen werden. Außer dem vorausbestellten Samen können noch weiter abgegeben werden: Rigger-Lein, Hanffamen, Riesenmöhre.

Vorstand Aldinger.